Compatibilité climatique Asga Pensionskasse

Charakterisierung

Die Asga Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 30 Mia. CHF ungefähr die siebentgrösste Pensionskasse der Schweiz.

Nachhaltigkeitspolitik

Die Asga verfügt seit April 2020 über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik für die Kapitalanlagen. Sie will systematisch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigen und sukzessive für alle Anlagekategorien einführen.

Ebenfalls seit April 2020 ist sie Mitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien bekennt.

Wie die Asga bereits im April 2020 der Klima-Allianz gegenüber bekannt gab, gelten seit Juli 2021 konkretisierte Bestimmungen der Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen.

Bei der Auswahl der externen Vermögensverwalter achtet die Asga darauf, dass diese die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnen. ESG-Kriterien sollen zunehmend in die Auswahl der Vermögensverwalter und der Anlageziele mit einbezogen werden. Die Asga setzt auf einen kontinuierlichen Dialog mit den mandatierten Vermögensverwaltern. Zudem wird auch der Einsatz anerkannter nachhaltiger Vergleichsmassstäbe für die jeweiligen Anlageuniversen überprüft.

Seit Juli 2021 gilt die 2026 wiederum aktualisierte Klimapolitik in den Kapitalanlagen mit einem definierten Absenkpfad der finanzierten Treibhausgasemissionen (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitspolitik bekennt sich die Asga Pensionskasse seit Juli 2021 unter ihrer Klimapolitik in den Kapitalanlagen zum Pariser Klimaabkommen und will die finanziellen Klimarisiken entschieden senken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

ESG-und Klima-Integration

Unter der 2026 aktualisierten Klimapolitik in den Kapitalanlagen verpflichtet sich die Asga wie seit 2021 zu einem Dekarbonisierungspfad, der sich an die Vorgaben des Target Setting Protocol der Net Zero Asset Owners Alliance anlehnt, eine UN-animierte Koalition, die sich dem Netto-Null Ziel bei den finanzierten Treibhausgasemissionen verpflichtet:

- Bis 2025, verbindliche jährliche Absenkung der CO2e-Intensität der Aktien Ausland, der Unternehmensobligationen Ausland und der Unternehmensobligationen in CHF um 5%, entsprechend einem Total von rund 50% im Vergleich zu 2020.
- Im Jahr 2025 Neubewertung der Dekarbonisierungsvorgabe.
- Setzung des Ziels Netto-Null bis 2050 der finanzierten CO2-Emissionen.

Gemäss Mitteilung vom Juli 2021 an die Klima-Allianz sowie dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 erzielte die Asga mit dem Initialschritt der Ausschlusses bei den Aktien Ausland von Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven eine Initialreduktion von fast 35% der CO2e-Intensität auf den Aktien Ausland im Vergleich zu Ende 2020. Diese Ausschlusskriterien wurden 2026 verschärft (s. unten).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022, der Nachhaltigkeitsbericht 2023, der Nachhaltigkeitsbericht 2024 und der Nachhaltigkeitsbericht 2025 zeigen auf, dass die Asga mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen die vorgegebene, jährliche 5% CO2-Absenkung erzielt hat und gut aufgestellt ist, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Gemäss allen Nachhaltigkeitsberichten war die Initial-Dekarbonisierungsleistung bereits hoch, und die CO2e-Intensität sinkt weiterhin jährlich und liegt besser als die vorgegebene Reduktionsrate:

- Die Initial-Dekarbonisierungen 2021-2022 hatten folgende Reduktionen der CO2e-Intensität gegenüber 2020 bewirkt: Aktien Ausland rund 35%, Unternehmensobligationen Ausland rund 40%, Unternehmensobligationen Schweiz rund 35%.
- Per Ende 2024 war diese Dekarbonisierungsleistung: Aktien Ausland 47%, Unternehmensobligationen Ausland 58%, Unternehmensobligationen Schweiz 71%. Die Unternehmensobligationen Emerging Markets hingegen sind noch nicht abgedeckt.
- Die Dekarbonisierungsleistung ist über alle Aktien und Unternehmensobligationen hinweg – einschließlich der noch nicht erfassten Unternehmensobligationen den Emerging Markets – auf eine um mindestens 40% niedrigere CO2e-Intensität als im Jahr 2020 einzuschätzen; im Vergleich zur gewichteten Marktreferenz darf eine ähnliche Dekarbonisierungsleistung angenommen werden.

Der Absenkungspfad wird ab 2025-2026 neu auch bei den Aktien Schweiz mit einem Reduktionspfad von jährlich 3% umgesetzt.

Im Rahmen eines Austauschs vom September 2026 informiert die Asga, ihre Kohleausschlüsse würden seit Anfang 2026 aufgrund der strengeren Global Coal Exit List vorgenommen. Somit sind mehr als 90% der weltweiten Produktion von Kraftwerkskohle und der weltweiten Kapazität an Kohlekraftwerken ausgeschlossen.

Impact Generating Investing

Die Asga hatte 2022 im Obligationenportfolio mit gezielten Investitionen in Green, Social, Sustainability and Sustainability Linked Bonds begonnen. Diese finden entweder für spezifische Klima- und Umweltzwecke oder soziale Projekte Verwendung oder sind an explizite Nachhaltigkeitsziele gebunden. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 waren 450 Mio. CHF so investiert, entsprechend 1.3% der Aktiven. Seither liegen keine neuen Informationen vor.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Qualität der investierten Green Bonds (und Analoge) ist unklar. Erstens sind die Regionen und Bondmärkte nicht offengelegt (wieviel Schweiz, wieviel Ausland). Zudem ist unbekannt, ob die vermiedenen Emissionen und die Positivwirkung vorzugsweise bei klimapositiven Unternehmen mit Netto-Null Zielen oder mit anderweitigen Aktivitäten für die Transition zur grünen Wirtschaft, oder auch bei gleichwertigen Programmen von Gemeinwesen entstehen. Referenzrahmen für die Positionierung der Aktivitäten ist die gegenwärtig fortgeschrittenste Taxonomie der Climate Bonds Initiative, und/oder die rechtlich verankerte EU-Taxonomie (ohne Nuklear und fossiles Gas).
- Die anzustrebende Leitlinie für Green Bonds (und Analoge) sind die "Five Dimensions of Impact" des Impact Management Project auf Impact Frontiers. Diese wurden durch das Global Impact Investing Network (GIIN) weitgehend implementiert und mit dessen IRIS+Taxonomie der infrage kommenden umwelt- und sozialpositiven Aktivitäten ergänzt.
- Durch Ersatz von konventionellen Obligationen mit Green Bonds entsteht zwar auf dem entsprechenden, aber noch geringfügigen Volumenanteil eine Dekarbonisierungsleistung.
- Ein "Impact Generating Investing" besteht bei Green Bonds zudem nur dann, wenn der Anteil in Bezug auf den betreffenden Bond-Marktindizes (z.B. den SBI in der Schweiz) substanziell über dem "Sowieso-Anteil" des Index liegt. Nur das zählen was der Markt sowieso schon investiert, ist kaum wirkungsorientiertes Investieren.
- Ohne nähere Angaben rechnet die Klima-Allianz einen geschätzten Erfahrungswert von ca. 0.8% statt 1.3% auf den Aktiven an.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der SVVK, wo die Pensionskasse Asga Mitglied ist, ist seinerseits Mitglied von Climate Action 100+ und Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO2-Fussabdruck.

Engagement via SVVK

Als Mit-Trägerin des SVVK ist die Asga an deren ESG- und Klima-wirksamen Active-Ownership beteiligt. Via SVVK ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der PUBLICA nach, die ebenfalls SVVK-Mitträgerin ist.

Stimmrechte

Gemäss Geschäftsbericht 2020 hatte die Asga mit der Stimmrechtsausübung bei den 300 grössten Unternehmen im Ausland begonnen und gemäss Geschäftsbericht 2021 erweitert. Sie will die Stimmrechte dort ausüben, wo sie mit den Unternehmen über ihre SVVK Mitgliedschaft in einem Dialog steht. Sie berichtet transparent über ihr

Abstimmungsverhalten. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 und Nachhaltigkeitsbericht 2023 stimmte die Asga mit dem weiter vergrösserten und auf ihr Engagement abgeglichenen Universum für die Stimmrechtsausübung inzwischen bei über 500 in- und ausländischen Unternehmen an der Generalversammlung ab. Die Instruktionen für die Stimmabgabe erfolgen jeweils direkt durch die Asga. Bei Bedarf können auch Aktionärsbegehren geprüft und mitgetragen werden. Die Asga überlässt die Stimmrechtsausübung nicht den mit den Aktienportfolios betrauten externen Vermögensverwaltern, sondern übermittelt ihre Voten mit Hilfe eines externen Stimmrechtsberaters direkt an ihre Depotbank. Dabei orientiert sich die Asga an vorgefertigten Richtlinien mit Nachhaltigkeitsbezug (ISS Sustainability Policy), welche mit zusätzlichen Attributen ausgestattet werden, und damit weitestgehend im Sinne ihrer Nachhaltigkeitspolitik sind. Um insbesondere auch die Erkenntnisse aus den Engagement-Gesprächen mit einzelnen Unternehmen zu berücksichtigen, setzte die Asga einen weiteren Stimmrechtsberater als sogenanntes Engagement-Overlay ein (Sustainalytics Engagement Signal). Allfällig gegensätzliche Stimmrechtsempfehlungen bei spezifischen Traktanden werden dann durch den Stimmrechtsausschuss innerhalb der Asga besprochen und entschieden. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat die Asga Vorlagen zu Klimabelangen in 58% der Fälle unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 und der Nachhaltigkeitsbericht 2025 bestätigen dieses Ausmass an Nachhaltigkeitswirksamkeit. Seit 2024 stützt sich die Asga dabei auf Analysen von rezonanz.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die Nachhaltigkeitsberichte rapportieren die Klimazahlen nach ASIP-Reporting Standard und den Swiss Climate Scores und weisen auch die quantitativ sehr bedeutsamen CO2e-Emissionen des Scope 3 aus.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Bei den Privatmarktanlagen Infrastruktur und Private Equity will die Asga mit der thematischen Aufnahme der Energiewende (Energy Transition) zielgerichtete Investitionsmöglichkeiten wahrnehmen:

- Bei Infrastruktur sollen bis 2030 die Investitionen in Anlagen mit einem positiven Klimaeffekt (Transition und erneuerbare Energien) auf 50% erhöht werden.
- Bei Private Equity sollen die Investitionen in Anlagen mit einem positiven Klimaeffekt bis 2030 auf 10% ansteigen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 informiert über ihre erste Bestandesaufnahme bei der Infrastruktur mit Einteilung der Tätigkeiten mit Klimafokus in « Erneuerbare Energien » und « Transition – Beschleunigung des Übergangs zu Netto-Null 2050 » Es sind 4 Mandate vorhanden, deren Anteile an diesen beiden Gruppen zwischen 2.5% und 25% variieren. Aggregiert würden die Investitionen mit Klimafokus 29% ausmachen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2025 will Asga den Dialog mit den externen Vermögensverwaltern intensivieren und die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsvorgaben noch direkter begleiten. Dies soll insbesondere bei den bisher nicht abgedeckten Anlagekategorien Senior Loans, Private Equity und Infrastruktur erfolgen.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

« Good Practice » Pensionskasse:

- Begründet auf ihre Ansätze Nachhaltigkeitspolitik bei den Kapitalanlagen mit einer Klimapolitik in den Kapitalanlagen.
- Ab Jahr 2021 kurzfristig umgesetzte Ausschlüsse von Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus Kohleproduktion oder Kohleelektrizität sowie mit Kohlereserven, sowie Verpflichtung zur weitergehenden jährlichen Absenkung der CO2e-Intensität der Aktien Ausland, der Unternehmensobligationen Fremdwährung und der Unternehmensobligationen CHF um 5%.
- Diese Initial-Dekarbonisierungen hatten Ende 2021 bereits folgende Reduktionen der CO2e-Intensität gegenüber 2020 bewirkt: Aktien Ausland rund 35%, Unternehmensobligationen Ausland rund 40%, Unternehmensobligationen Schweiz rund 35%.
- Per Ende 2024 war diese Dekarbonisierungsleistung: Aktien Ausland 47%, Unternehmensobligationen Ausland 58%, Unternehmensobligationen Schweiz 71%. Die Dekarbonisierungsleistung ist über alle Aktien und Unternehmensobligationen – einschließlich der Unternehmensobligationen den Emerging Markets – hinweg auf eine um mindestens 40% niedrigere CO2e-Intensität als im Jahr 2020 einzuschätzen; im Vergleich zur gewichteten Marktreferenz darf eine ähnliche Dekarbonisierungsleistung angenommen werden.
- Merkliches Green, Social, Sustainability, Sustainability-Linked Bonds Impact Generating Investing von geschätzt 0.8% auf den Aktiven.
- Seit 2021, zunehmende wirksamere Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt, und die auch Fortschritte bei Biodiversität, intensiver Tierhaltung für die Lebensmittelproduktion, Einhaltung der Menschenrechte generell und auch bei den grossen IT-Konzernen erwirken will.

Tendenz 2020-2026:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Asga ist auf einem Weg, der nach heutigem Stand und bei weitergehenden, gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Das konkrete Absenkpfad der Asga zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen bis 2030 erscheint einigermassen im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Die Festlegung eines ambitionierten Dekarbonisierungspfades auf den Unternehmensobligationen Emerging Markets ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion auf allen Finanzanlagen einschliesslich der Unternehmensobligationen Emerging Markets und der Alternativen Anlagen um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Entsprechend ist die formelle Festlegung eines ambitionierten Netto Null Ziels noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Unternehmensobligationen lassen einen Dekarbonisierungspfad in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Es fehlt noch eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Anlagekategorie Alternative Anlagen mit den Unterkategorien Private Equity, Senior Loans, Private Debt, Infrastruktur und Drawdown Management mit dem Ziel, einen Dekarbonisierungpfad bzw. eine Optimierung der Nachhaltigkeit festzulegen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des « Impact Generating Investing » ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN) angezeigt.
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen « Impact Generating Investing » zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.